

Laserforschung in Deutschland 1960 – 1970

„Laser science and technology are undeniably international, nevertheless, I believe it would be a mistake for this project to cover the globe“. So brachte die amerikanische Physikhistorikerin Joan Lisa Bromberg die Probleme transnationaler Wissenschaftsgeschichte am Beispiel Laser auf den Punkt. Zum einen ist die Fülle an Quellen für Einzelne nicht zu bewältigen, zum anderen gibt es dabei große praktische Hindernisse durch geografische und sprachliche Barrieren. Trotz allem entstand aus dem „Laser History Project“ mit Brombergs „The Laser in America: 1950 – 1970“ (MIT Press, 1991) eines der bis heute besten Bücher zur Laserforschung, allerdings begrenzt auf die USA.

Die nun erschienene Monographie von Helmuth Albrecht knüpft in Methoden und Fragestellungen an Brombergs Forschungen an. Der Autor, seit 1997 Lehrstuhlinhaber für Technikgeschichte und Industriearchäologie der TU Bergakademie Freiberg, folgt dem Vorbild des Laser History Project durch die geschickte Verbindung von Archivbeständen und Sekundärliteratur mit einer größeren Anzahl von Zeitzeugeninterviews.

Das Buch selbst hat bereits eine eigene Geschichte: Albrecht hat es ursprünglich 1996 als Habilitationsschrift geschrieben. Er lieferte damit

die erste systematische Lasergeschichte für Deutschland und so einen wichtigen und lange erwarteten Beitrag zur Physikgeschichte der Nachkriegszeit. Durch den präzisen Vergleich der universitären, außeruniversitären und militärischen Forschung in BRD und DDR zeichnet das Buch ein spannendes und vielschichtiges Bild eines aufstrebenden physikalischen Forschungsbereichs. Ausgehend von den ersten Wiederholungen der Rubinlaserversuche bei Siemens in der BRD und in der Akademie der Wissenschaften der DDR (vgl. Physik Journal, Juli 2010, S.46/47) erläutert der Autor detailliert die rasante Entwicklung an den Hochschulen hin zu einer Institutionalisierung der Laserforschung Ende der 1960er-Jahre. Mit dieser Buchausgabe wird die Habilitationsschrift einem größeren Leserkreis zugänglich.

Auch bei einer systematischen Studie wie der von Helmuth Albrecht ist es unmöglich, alle parallelen Entwicklungen vollständig abzudecken, und so fehlt bei näherer Betrachtung die Erwähnung weiterer Laser-Arbeitsgruppen, die man auf der historisch nachgezeichneten Forschungslandkarte erwartet hätte. Dankenswerterweise hat der Autor mit dem Erscheinen des Buchs seine über Jahre hinweg gesammelten Quellen dem Archiv des Deutschen Museums übergeben, sodass mit diesen teilweise einzigartigen Zeitzeugnissen sehr gute Voraussetzungen für eine Fort-

schreibung der Lasergeschichte gegeben sind.

Michael Fritsch und Guido Bünsdorf, Professoren für Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Jena bzw. Kassel, steuern am Schluss ein Zusatzkapitel bei, das die Entwicklung



des Laser-Innovationssystems in Deutschland seit den 1970er-Jahren bis nach der Jahrtausendwende behandelt.

Das klar strukturierte und kompakte Buch bietet eine hervorragende historische Übersicht zur Entstehung der Laserforschung in Deutschland und ist historisch interessierten Lesenden sowie Forscherinnen und Forschern in der Laserphysik als Lektüre sehr zu empfehlen.

Johannes-Geert Hagmann,
Deutsches Museum, München

Kurz vorgestellt

Explodierende Vielfalt

Dieses kompakte Taschenbuch spannt einen weiten Bogen von der Entstehung des Universums und der ersten großräumigen Strukturen über die Entwicklung des Lebens aus der unbelebten Materie bis zur Evolution der Lebewesen und des Menschen oder zum Auftauchen von Bewusstsein, Kreativität, Religion.

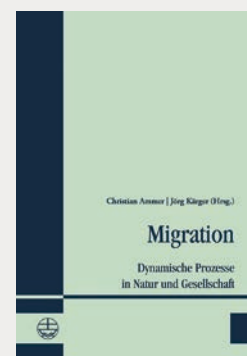
Anerkannte Wissenschaftler, unter anderem aus Physik, Astronomie, Geologie und Lebenswissenschaften, sowie die Theologin Ina Wunn erklären, wie aus einfachen Anfängen und simplen Regeln immer komplexere Strukturen entstanden sind.



E. Klempt (Hrsg.):
Explodierende Vielfalt
Springer, Berlin, Heidelberg 2019, brosch. (inkl. E-Book), 255 S., 19,99 €, ISBN 9783662583333

Migration

Eine Tagung der Evangelischen Forschungsakademie widmete sich Anfang 2019 dem Thema Migration. Dabei kamen Vertreterinnen und Vertreter sowohl aus Natur- und Technik- als auch Sozial- und Geisteswissenschaften zu Wort. Die Konferenzbeiträge liegen nun in Buchform vor und widmen sich u. a. der „Migration und Strukturbildung menschlicher Sozialsysteme“, der „Krise der Globalisierung“ oder „Technikfolgenabschätzung“. Der Mitherausgeber und Grenzflächenphysiker Jörg Kärger steuerte ein Kapitel über die „Moleküldiffusion in Nanoporen“ bei, als Modellbeispiel für Ausbreitungsprozesse allgemein.



C. Ammer, J. Kärger (Hrsg.):
Migration, Evangelische
Verlagsanstalt, Leipzig
2019, brosch., 200 S., 25 €, ISBN 9783374061822